

# ALEXANDER RAYTCHEV

Grenzgänger zwischen Klangwelten

*»Er ist nicht nur ein hervorragender Pianist und Komponist, sondern auch ein Künstler der sich zur Aufgabe gemacht hat, das Unvergessliche und Ewige in der Musik weiter zu geben und zu vermitteln.« Prof. Hermann Rauhe – ehemaliger Präsident der Hochschule für Musik und Theater Hamburg – über Alexander Raytchev*

## PIANIST UND KOMPONIST

Mitte der 70er Jahre in der bulgarischen Hauptstadt Sofia geboren wächst Alexander Raytchev in einer Künstlerfamilie auf – der Vater Komponist, die Mutter Schauspielerin, die Großmutter Malerin. Nur der Großvater schlägt aus der Reihe: Er ist Rechtsanwalt und passt auf, dass alles rechtens läuft...

Als Sechsjähriger beginnt Alexander mit dem Komponieren. Der Vater hilft ihm, seine ersten Improvisationen von der Triola auf das Klavier zu übertragen, führt den Sohn in die klassische Musik ein und gibt ihm ersten Kompositions-Unterricht. Während seiner Schulzeit spielt Alexander mit seinen Klassenkameraden, was damals als coole Mischung galt: ›Metallica‹, ›Jean-Michel Jarre‹, ›Vangelis‹.

Nach dem Abitur studiert Alexander Raytchev Musikzunächst in Sofia und Trossingen, schließlich an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover bei dem Boulez-Schüler Prof. Arie Vardi und bei Bernd Goetzke, dem Gründer des Instituts zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter. Neben dem Konzert-Diplom (Klavier) schließt er als Musik-Pädagoge ab.

1998 wird Alexander Raytchev ›Musiker des Jahres‹ in Bulgarien, er wird zu Konzert-Tourneen nach Japan eingeladen und ist erster Gast-Solist der Bulgarische Staatsphilharmonie. Daneben spielt er im Rundfunk und – u.a. mit Ulrich Tukur – für Aufnahmen der US-Firma „Music minus One“. Gleichzeitig sucht er als Komponist nach einer musikalischen Verbindung von Klassik und Pop. Er geht zurück zu den Wurzeln der klassischen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, als Komponisten noch selbst Interpreten ihrer eigenen Werke waren.

Schon früh widmet sich Alexander Raytchev intensiv der Entwicklung von Multimedia-Shows und beginnt nach seinem Umzug nach Hamburg 2007 eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Hamburger Planetarium, dem Zeiss Großplanetarium Berlin, dem Planetarium Münster und dem Zeiss Planetarium Bochum. Für Alexander Raytchev – seit frühen Jahren von darstellender Kunst inspiriert – erfüllt sich durch die Verbindung von Bildern und Musik seine Suche nach einer künstlerischen Einheit. Er veröffentlicht seine erste CD ›Jahreszeiten‹ mit eigenen Kompositionen im Stil einer ›Neo-Romantik‹ – hoch emotionale Klangwelten am Klavier ergänzt von Sphärischen Elektro-Sounds. Kurz

darauf erscheint ›Postclassicalelektro‹: Klavier und Elektronik ergänzt durch ein Streichquartett. Neben seinen Konzertauftritten als Pianist schreibt Alexander Raytchev Musik für Hörbücher und Planetarien und ist leidenschaftlich Lehrer für Klavier und Komposition.

## **DAS PROGRAMM**

Farben, Stimmungen, Klänge – seit jeher haben Komponisten versucht, dem musikalisch Ausdruck zu verleihen, was den Menschen mit seinem Dasein verbindet. Für Alexander Raytchev ist Musik vor allem Emotion. Von Bach und Mozart über Grieg und Chopin bis hin zu Komponisten wie Philipp Glass oder Ludovico Einaudi – im Dialog mit Alexander Raytchevs eigenen Kompositionen werden die alten Meister zu einer Klangbrücke zwischen den Zeiten. Das Klavier erscheint uns als Tor für die Seele, durch das wir in neue musikalische Welten gelangen. Gestern, Heute und Morgen scheinen zu verschmelzen.